

JAHRESABSCHLUSS
DER DATRON AG
INKLUSIVE DES LAGEBERICHTS

2025



Jahresabschluss

- 03 Lagebericht
- 17 Bilanz
- 19 Gewinn- und Verlustrechnung
- 20 Anhang
- 31 Anlagenspiegel
- 33 Eigenkapitalspiegel
- 35 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

LAGEBERICHT

DATRON AG, Ober-Ramstadt | Zum 31. Dezember 2025

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell der DATRON AG

Die DATRON AG mit Sitz am neuen Standort in Ober-Ramstadt, den sie im Geschäftsjahr 2025 erfolgreich bezogen hat, ist auf die Entwicklung, Fertigung und den Vertrieb von High-Speed-Fräsmaschinen, dazu passenden Fräswerkzeugen, Präzisionsdosiermaschinen, maßgeschneiderter Software sowie umfassenden Kundendienstleistungen spezialisiert. Mit den DATRON Fräsmaschinen werden Anwender befähigt, insbesondere Materialien wie Aluminium und Verbundwerkstoffe bei hohen Geschwindigkeiten präzise zu bearbeiten. DATRON Hochleistungs-Dosiermaschinen finden idealen Einsatz im Bereich der industriellen Dicht- und Klebeanwendungen. Das Produkt- und Dienstleistungsportfolio der DATRON AG wird sowohl durch eigens entwickelte und geschliffene Fräswerkzeuge für die Hochgeschwindigkeitsbearbeitung als auch durch ein umfassendes Spektrum an Customer Care-Dienstleistungen, welches sich in Schulungen, Service, Lohndienstleistungen und den Vertrieb von Zubehör und Ersatzteilen untergliedert, vervollständigt.

DATRON verfolgt einen konsequent technologiegetriebenen Ansatz, der Innovation und kundenorientierte Lösungen in den Mittelpunkt stellt. Rund 16 % der Belegschaft sind in produkt-technologischen Bereichen tätig, wodurch das Unternehmen in der Lage ist, flexibel auf Marktveränderungen sowie neue Bearbeitungsmethoden zu reagieren.

Im Bereich der Fräsbearbeitung bringt jede Anforderung spezifische Herausforderungen mit sich, welchen DATRON durch langjährige Praxiserfahrung und ein modulares Produktangebot begegnet. Das Unternehmen bietet kundenspezifische Lösungen für individuelle Anforderungen an, die von der 3-achsbearbeitung bis hin zur hochpräzisen oder kosteneffizienten Mehrachsbearbeitung reichen. Die CNC-Fräsmaschinen zeichnen sich durch Robustheit, Langlebigkeit, intelligente Steuerung und modulares Zubehör aus. Insbesondere in Kombination mit den speziell entwickelten kleinen Werkzeugen erzielt DATRON exzellente Ergebnisse bei der Bearbeitung unterschiedlichster Materialien.

Die Fräsmaschinen von DATRON überzeugen nicht nur bei der Bearbeitung von Aluminiumplatten und -profilen, sondern ebenso bei der Realisierung komplexer Freiformen, anspruchsvoller 3D-Gravuren, hochglänzender Oberflächen sowie in der präzisen Kleinteilfertigung. Eine Vielzahl von Anwendungen lässt sich dabei in hoher Qualität und zugleich energieeffizient umsetzen. Zu den weltweit gefragten Modellen zählen die DATRON neo, die DATRON M8Cube und die DATRON MLCube, ergänzt durch die industriefokussierte DATRON MXCube.

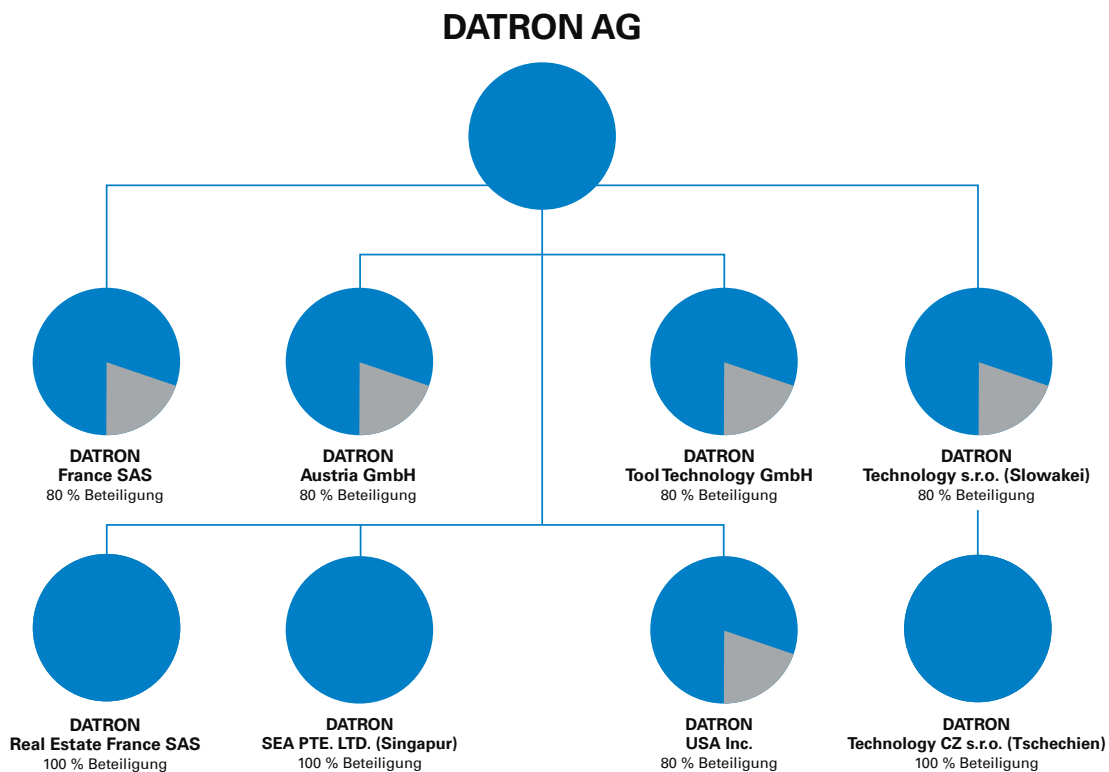
DATRON entwickelt seit über drei Jahrzehnten eigene Steuerungslösungen. Die Einführung der DATRON next Steuerungsgeneration im Jahr 2016 markierte einen bedeutenden Meilenstein. Diese innovative Software ermöglicht die Bedienung aller DATRON Maschinen mittels intuitiver Wisch- und Touch-Gesten. Mit dem DATRON ToolAssist, einem außerhalb des Bearbeitungsraums platzierten Werkzeugwechsler, setzt das Unternehmen neue Maßstäbe in Bedienkomfort, Effizienz und Werkzeugmanagement.

Die DATRON AG beschäftigt insgesamt 257 Mitarbeitende, ohne Vorstände und Auszubildende. Neben den Standorten in Deutschland (DATRON AG und DATRON Tool Technology GmbH) verfügt das Unternehmen über Tochtergesellschaften in den Vereinigten Staaten von Amerika (DATRON DYNAMICS INC., nach Umfirmierung zum 01.01.2026 nun DATRON USA INC.), Frankreich (DATRON France SAS und DATRON Real Estate France SAS), Österreich (DATRON Austria GmbH), der Slowakei (DATRON-Technology s.r.o., inklusive mittelbarer Beteiligung in Tschechien) sowie Singapur (DATRON SEA Pte. Ltd.).

Im Berichtsjahr erhöhte die Gesellschaft ihre Mehrheitsbeteiligung an der DATRON USA Inc. durch den Erwerb weiterer Anteile auf nun insgesamt 80 %.

Mit Ausnahme der Besitzgesellschaft DATRON Real Estate France SAS verfügen alle Tochtergesellschaften über eigenständige Vertriebs- und Servicestrukturen.

Die mittelbare sowie die unmittelbaren Beteiligungen der DATRON AG an ihren Tochtergesellschaften stellen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 wie folgt dar:



Handelspartner, insbesondere an produzierende Unternehmen, die Bauteile aus Aluminium, Kunststoff und Komposit-Materialien fertigen. Diese Komponenten kommen in verschiedenen Branchen zum Einsatz, darunter die Elektro- und Automobilindustrie sowie der Werkzeug- und Formenbau. Auch in der Dentalbranche hat sich DATRON als verlässlicher Anbieter von High-Speed-Fräswerkzeugen bewährt. Darüber hinaus umfasst das Produktportfolio spezialisierte Lösungen, darunter Dosieranlagen für Dicht- und Klebstoffe, die zu den erfolgreichen technologischen Spezialisierungen des Unternehmens zählen.

Dank der modularen Bauweise der DATRON Maschinen wird die Konfiguration für individuelle Kundenanforderungen bedeutend erleichtert. Das innovative DATRON Maschinen-Design gewährleistet eine hohe Energieeffizienz, wodurch die Maschinenlösungen, insbesondere in Zeiten steigender Energiekosten, im Vergleich zu ähnlichen Anlagegütern kosteneffektiver sind.

Effizienz ist eine der wesentlichen Stärken aller DATRON Technologielösungen. Die Maschinen zeichnen sich durch ihren geringen Platzbedarf bei gleichzeitig großem Arbeitsbereich, hohe Leistungsfähigkeit und niedrigen Energieverbrauch aus. Diese Merkmale haben dazu beigetragen, dass sich die Bearbeitung von Aluminium in der Elektroindustrie sowie die Metall- und Kunststoffverarbeitung als wirtschaftlich erfolgreiche Geschäftsfelder für DATRON etabliert haben. Im Vergleich zu großvolumigen Bearbeitungszentren anderer Hersteller sind DATRON Maschinen deutlich kompakter. Technische Alleinstellungsmerkmale sind unter anderem die Verwendung von

LAGEBERICHT

DATRON AG, Ober-Ramstadt | Zum 31. Dezember 2025

Minimalmengenkühlschmierung mit Ethanol anstelle herkömmlicher Kühlmethoden, außergewöhnlich hohe Drehzahlen sowie der Einsatz besonders kleiner Werkzeuge.

Seit ihrer Gründung Mitte 2018 konzentriert sich die Tochtergesellschaft DATRON Tool Technology GmbH innerhalb der Unternehmensgruppe auf die Entwicklung, Forschung und Produktion von Hochgeschwindigkeitswerkzeugen. Diese Fokussierung spiegelt den zunehmenden Wert qualitativ hochwertiger Fräswerkzeuge im Portfolio des Gesamtunternehmens wider und unterstützt die ehrgeizigen Ziele von DATRON.

Hier tragen der Ausbau des technischen Know-hows, die Stärkung der Marktposition sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung innovativer Lösungen, einschließlich der erfolgreichen Anmeldung neuer Patente im Bereich High-Speed-Zerspanungswerkzeuge ebenso wesentlich bei.

Die Expertise von DATRON im Bereich Zerspanungswerkzeuge basiert seit 1988 auf kontinuierlicher Forschung und Entwicklung, ergänzt durch enge Kooperationen mit renommierten Instituten wie dem PTW (Institut für Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen) der TU Darmstadt sowie führenden Partnern in der Schleiftechnik. Als zentrale Einheit der Unternehmensgruppe verbindet die DATRON Tool Technology GmbH Fachleute aus verschiedenen Disziplinen an einem strategischen Knotenpunkt, um sowohl intern als auch mit externen Partnern Synergien zu schaffen und zu nutzen.

Seit der Gründung im Jahr 1969 befindet sich DATRON mehrheitlich im Besitz der Gründerfamilie und hat sich vom Auftragsentwickler zu einem renommierten Hersteller von Spezialmaschinen entwickelt – verbunden mit einer beeindruckenden Wachstumsgeschichte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden dabei das Fundament des Unternehmens: Mit ihrem Fachwissen und ihrem Engagement leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Innovationskraft von DATRON und sichern diese auch langfristig. Das durchweg positive Feedback der Kunden ist zugleich Ansporn, die eigene Leistung kontinuierlich zu verbessern und immer neue Bestleistungen zu erreichen.

2. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 entwickelte die DATRON AG ihr Produkt- und Lösungsportfolio in den Geschäftsbereichen Fräsen und Dosieren gezielt weiter. Im Segment Fräsmaschinen wurde mit der DATRON Axis5 die 5-Achs-Fräsbearbeitung erstmals auch für die Cube-Maschinenbaureihe verfügbar gemacht. Hierzu wurden neue Hard- und Softwarekomponenten entwickelt und in die Maschinenbaureihe sowie in die Steuerung integriert. Dadurch konnte die 5-Achs-Bearbeitung in die bestehende DATRON Systemumgebung eingebunden werden.

Mit der DATRON neo Entry wurde zudem ein neues Einstiegsmodell in das Portfolio der Fräsmaschinen eingeführt. Durch die Konzentration auf wesentliche Funktionen konnten Kostenvorteile realisiert werden.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt lag auf der Einführung einer Staubabsaugung für die Modelle DATRON neo und DATRON neo Pro. Diese verbessert die Prozessbedingungen bei der Bearbeitung, erhöht die Benutzerfreundlichkeit und erweitert zugleich die Bearbeitungsmöglichkeiten für bestimmte Materialien.

Im Geschäftsbereich Dosieren wurde ein umfassendes Anlagenprojekt von der Konzeption bis zur Realisierung umgesetzt. Dieses umfasste eine Fertigungslinie für Lagerung und Zuführung, Bauteilkennzeichnung, Vorbehandlung und Vermessung, die anschließende Dichtungsapplikation mit Inline-Qualitätssicherung sowie die abschließende Einlagerung der bearbeiteten Bauteile. Mit dieser Gesamtlösung aus einer Hand wurde die Marktposition des Geschäftsbereichs weiter gestärkt.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Kundenprojekte im Umfeld der DATRON evo 600 realisiert, darunter Lösungen zur Plasmaabsaugung sowie Sonderdosierköpfe. Damit wurde das Dosierportfolio gezielt erweitert und die Bandbreite der adressierbaren Anwendungen ausgebaut.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor blieb insbesondere im Geschäftsbereich Dosieren die enge Unterstützung durch Vertrieb und Applikation. Diese umfasste unter anderem die Auslegung von Spannvorrichtungen, die Durchführung von Machbarkeitsstudien sowie die Erstellung belastbarer Aufwandskalkulationen.

Zur weiteren Steigerung von Produktqualität und Prozesssicherheit wurden im Jahr 2025 im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses mehr als 80 Maßnahmen umgesetzt. Grundlage hierfür bildeten insbesondere Rückmeldungen von Maschinenbedienern im Technologiezentrum und in der Fräserei sowie durch Service und Vertrieb erfasste Kundenanforderungen.

Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden zudem Diagnosemöglichkeiten weiterentwickelt, um Maschinenperformance, Standzeiten und die Qualität der Fräsergebnisse zu verbessern. Parallel dazu erfolgten der Aufbau und die Erprobung eines Prüfstands für hochdynamische Antriebstechnik langer Achsen. Ziel dieser Entwicklungsarbeiten ist es, auch bei langen Verfahrenswegen hohe Geschwindigkeiten und Beschleunigungen bei unveränderter Genauigkeit zu ermöglichen.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2025 T€ 3.522 (Vorjahr T€ 2.306) und lagen bei rund 6,9 % der Umsatzerlöse der Gesellschaft (Vorjahr 4,6 %).

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2025 war durch anhaltend hohe Komplexität im wirtschaftlichen Umfeld geprägt: Große Herausforderungen für die Unternehmen der Maschinenindustrie stellten und stellen weiterhin die politischen Unsicherheiten, Handels- und Zollkonflikte, kriegerische Auseinandersetzungen, zunehmende Cyberangriffe, klimabedingte Risiken sowie ein intensiver Wettbewerb, insbesondere aus China, dar. Die genannten Faktoren wirkten nicht isoliert, sondern überlagerten sich gegenseitig und verstärkten so die weltweite Unsicherheitslage. Nach Schätzung der Experten des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) stieg der Maschinenumsatz im Jahr 2025 preisbereinigt um fast 2 % weltweit, vornehmlich aufgrund des Umsatzplus von fast 5 % der in China ansässigen Maschinenhersteller. Die in der EU angesiedelten Maschinenindustrie verzeichnete nach Schätzungen der gleichen Quelle eine Stagnation des preisbereinigten Umsatzes auf Vorjahresniveau. Die Umsätze der deutschen Maschinenbauer sanken gemäß VDMA preisbereinigt um geschätzt 2 %, analog war die Entwicklung in Frankreich und Österreich. In den USA schrumpften die Maschinenumsätze preisbereinigt um geschätzt 0,5 %.

In den 27 Mitgliedstaaten der EU wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 laut der ersten Schätzungen des VDMA um real +1,6 %. In den großen Volkswirtschaften, wie beispielsweise Deutschland, waren die Zuwächse hingegen erneut unterdurchschnittlich. Einen deutlichen Wachstumsbeitrag zum EU-BIP leisteten die Bruttoanlageinvestitionen, die um geschätzt 2,4 % erhöht wurden. Die Investitionsgüternachfrage privater Investoren entwickelte sich auch 2025 schwach, weshalb die EU-Maschinenproduktion zum zweiten Mal in Folge schrumpfte. Der preis- und kalenderbereinigte Rückgang war mit -1 % allerdings weniger kräftig als im Vorjahr (-6 %). Innerhalb der EU war die Entwicklung auch im Jahr 2025 uneinheitlich: In wenigen EU-Mitgliedsstaaten konnte die Maschinenproduktion ausgeweitet werden. Dazu zählen Polen (+12 %), Bulgarien (+7 %) sowie Dänemark (+6 %). In Tschechien und in den Niederlanden gelang ein kleines Plus von rund einem Prozent. In Österreich hingegen war die Produktionsentwicklung mit -3 % nur unterdurchschnittlich. In Spanien und Frankreich entsprach der Rückgang in etwa dem EU-Durchschnittswert.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 %. Das preisbereinigte Wachstum des BIPs für die Jahre 2023 (-0,9 %) und 2024 (-0,5 %) wurde im abgelaufenen Jahr deutlich nach unten

LAGEBERICHT

DATRON AG, Ober-Ramstadt | Zum 31. Dezember 2025

revidiert. Nach zwei Rezessionsjahren wuchs die deutsche Volkswirtschaft damit, trotz der schwierigen geo- und handelspolitischen Lage, erstmals wieder leicht. Das Wachstum wurde hierbei maßgeblich von privaten und staatlichen Konsumausgaben gestützt, die preisbereinigt jeweils um 1,6 % und 1,3 % zulegten. Die Bruttowertschöpfung stieg preisbereinigt um 0,1 %. Im Verarbeitenden Gewerbe, das anhaltend mit den handelspolitischen Verwerfungen und hohem internationalen Wettbewerbsdruck kämpft, sank die Bruttowertschöpfung preisbereinigt jedoch um 1,0 %. Einbußen mussten jedoch wichtige Bereiche wie die Automobilindustrie, der Maschinenbau oder die Chemieindustrie hinnehmen. Auch die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe sank erneut deutlich um 2,9 %. Hohe Baupreise belasteten insbesondere den Hochbau und das Ausbaugewerbe. Die anhaltende Schwäche im Verarbeitenden und Baugewerbe drückte sich auch durch die weiter bestehende Investitionsschwäche aus. Im Jahr 2025 sanken die Bruttoanlageinvestitionen preisbereinigt um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Ein gemischtes Bild zeigte sich im Dienstleistungsbereich. Während beispielsweise die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister sank (-0,6 %), wuchs der Handel, der Verkehrssektor und das Gastgewerbe (+1,3 %).

Auch das Exportergebnis spiegelt die angespannte handelspolitische Lage wider. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die preisbereinigten Exporte im Jahr 2025 um 0,4 %. Dabei sanken die Warenexporte um preisbereinigt 1,0 %. Die Ausfuhren von Dienstleistungen entwickelten sich hingegen erfreulicher. Sie stiegen preisbereinigt um 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr.

Im Jahresdurchschnitt 2025 waren in Deutschland 46,0 Millionen Menschen erwerbstätig (gemessen nach Arbeitsort). Dieser Wert blieb im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert. Damit ist der Anstieg, der in den letzten Jahren schon an Dynamik verlor, zum Erliegen gekommen. Die Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe (-2,2 %) und dem Baugewerbe (-0,8 %) nahm dabei ab, während die Beschäftigung im Dienstleistungssektor (+0,5 %) zulegen konnte.

Die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland sank nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2025 preisbereinigt um 2,2 %. Der preisbereinigte Auftragseingang stagnierte nach vorläufigen Zahlen des VDMA hingegen auf dem Vorjahresniveau (-0,1 %). Dabei glich das Auslandsgeschäft (+0,3 %) das schwächelnde Inlandsgeschäft (-0,9 %) etwas aus.

Die Kapazitätsauslastung blieb ebenfalls auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und lag im Oktober 2025 bei 78,3 % (im Vgl. Oktober 2024: 79,1 %). Damit lag sie noch immer deutlich unter ihrem langjährigen Durchschnitt von 85,8 %. Die Auftragslage stellte hierbei der meistgenannte limitierende Faktor (Oktober 2025: 44 %) dar, gefolgt vom Mangel an Fachkräften (Oktober 2025: 16 %). Der nominale Umsatz im deutschen Maschinenbau veränderte sich im Jahr 2025 kaum (-0,1 %) und belief sich auf 255 Mrd. Euro. Die nominale Produktion erreichte zum Jahresende nach Schätzungen des VDMA ein Niveau von 238 Mrd. Euro.

2. Geschäftsverlauf der DATRON AG

Im vergangenen Geschäftsjahr setzte DATRON insgesamt rund 260 Maschinen ab, wobei der Schwerpunkt – wie bereits in den Vorjahren – auf industriellen CNC-Fräsmaschinen lag. Dazu zählten etwa 150 Maschinen des kompakten Modells DATRON neo sowie über 70 Maschinen der Baureihen DATRON M8Cube und DATRON MLCube. Ein Großteil der verkauften Maschinen war mit der innovativen Steuerungssoftware „DATRON next“ ausgestattet. Ergänzend dazu erweitert die 2019 auf dem deutschen Markt eingeführte DATRON MXCube das Portfolio im Bereich der High-Speed-CNC-Fräsmaschinen um automatisierbare Produktionslösungen. Zur weiteren Steigerung der Leistungsfähigkeit der kompakten DATRON neo wurde die Maschine gezielt weiterentwickelt: Die neue Modellreihe „DATRON neo Series 3“ bietet Anwendern erhöhte Produktivität und verbesserte Prozesssicherheit. Im Segment der Dosiermaschinen blieb der Absatz mit rund 10 verkauften Einheiten auf dem Niveau des Vorjahres.

In allen Produktsegmenten konnten in Bezug auf den Auftragseingang erfreuliche Zuwächse verzeichnet werden. Während die Umsätze im Bereich Maschinensysteme jedoch leicht rückläufig

im Vergleich zum Vorjahr waren, entwickelte sich der Bereich Customer Care (in welchem das Produktsegment Werkzeuge sowie die Dienstleistungsangebote Service & Sonstige zusammengefasst werden) positiv. Das Produktsegment Fräswerkzeuge behauptete sich auf einem stabilem Vorjahresniveau. Fräswerkzeuge für dentale Anwendungen stellen hierin auch weiterhin einen wichtigen Markt innerhalb dieses Segments dar.

Eine detaillierte Übersicht zu den verschiedenen Geschäftsfeldern, den Vergleichszahlen des Vorjahres sowie den prozentualen Veränderungen hinsichtlich des Umsatzes und Auftragseingangs ist in der nachfolgend beigefügten Tabelle dargestellt.

	Umsatz (TEUR)			Auftragseingang (TEUR)		
	2025	2024	in %	2025	2024	in %
DATRON Maschinensysteme	26.888	28.135	-4%	29.276	23.794	23%
CNC/Dental Fräswerkzeuge	10.568	10.425	1%	10.628	10.382	2%
Service und Sonstige	13.349	11.471	16%	13.237	11.546	15%
Gesamt	50.805	50.031	1,5%	53.141	45.722	16%

Der Umsatzbereich Service und Sonstige beinhaltet in dieser Darstellung auch die sonstigen Erlöse gem. BilRUG in Höhe von T€ 560 (Vorjahreswert T€ 473). Bei den Auftragseingängen werden diese sonstigen Erlöse jedoch nicht erfasst. Das Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz betrug (bereinigt um diesen BilRUG Effekt) für das Geschäftsjahr 2025 demnach 1,06 (Vorjahreswert 0,92).

Bei der geografischen Verteilung des Umsatzes bzw. des Auftragseingangs nach Regionen im Berichtszeitraum (Vergleich zum Vorjahr in Klammern) zeigt sich folgendes prozentuales Bild:

2025 (2024)	Deutschland	EU	USA/Kanada	Sonstige
Umsatz	49 % (51 %)	24 % (30 %)	11 % (6 %)	16 % (13 %)
Auftragseingang	50 % (46 %)	22 % (33 %)	11 % (6 %)	17 % (15 %)

Auf regionaler Ebene erhöhte sich der prozentuale Anteil des für die DATRON AG wichtigsten inländischen Einzelmarkts insbesondere bei den Auftragseingängen erfreulich. Auch im US-amerikanischen Markt verzeichnete das Unternehmen deutliche Zuwächse, während das Auftragsvolumen im europäischen Umfeld – insbesondere in Frankreich, Österreich, den Niederlanden und Polen – rückläufig war. Zusätzlich zeigten Australien und Indien Wachstum, die beide der Region Sonstige zugeordnet sind.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 bereitete sich DATRON parallel zur aktiven Marktbearbeitung und dem betrieblichen Tagesgeschäft auf den groß angelegten Zusammenschluss der vier operativen Standorte Darmstadt, Mühlthal-Traisa, Reinheim und Lindenfels-Winterkasten am neuen Unternehmenssitz in Ober-Ramstadt vor. Der Startschuss dafür erfolgte Anfang Juni. Seit dem 1. Juli 2025 firmiert die DATRON Konzernzentrale unter der neuen Adresse „Am Innovationsfeld 1“ in 64372 Ober-Ramstadt. Bis Ende September wurden zuletzt mit dem Umzug der

LAGEBERICHT

DATRON AG, Ober-Ramstadt | Zum 31. Dezember 2025

DATRON ToolTechnology GmbH alle operativen Einheiten unter einem Unternehmensdach zusammengeführt. Die Umsetzung dieses historischen Großprojektes gehört zu entscheidenden Meilensteinen der DATRON Firmengeschichte seit Gründung des Unternehmens im Jahr 1969.

Ungeachtet der vorwiegend inhouse organisierten Umzugsprojektierung setzte die DATRON AG ihre Marktaktivitäten im Geschäftsjahr 2025 planmäßig fort. Im Jahresverlauf nahm die DATRON AG an zahlreichen internationalen Fachmessen, Partnerveranstaltungen und vertriebsunterstützenden Formaten teil. Die DATRON AG, ihre Tochtergesellschaften und Vertriebspartner nutzten diese Veranstaltungen, um ausgewählte Produkte und Lösungen aus dem Maschinen-, Werkzeug-, Software- und Dienstleistungsportfolio in den jeweiligen Zielmärkten unter Praxisbedingungen zu präsentieren und bestehende Kunden- und Partnerkontakte zu pflegen sowie neue Geschäftspotenziale zu erschließen.

Den Auftakt im ersten Geschäftshalbjahr bildeten im März die MECSPE (05.–07.03.2025) in Bologna, Italien, die Innoteq (11.–14.03.2025) in Bern, Schweiz, sowie parallel dazu die Global Industrie (11.–14.03.2025) in Lyon, Frankreich. Ende März folgten die STOM (25.–28.03.2025) im polnischen Kielce und die IDS (25.–29.03.2025) in Köln. Ergänzend fand am langjährigen Firmensitz in Mühlthal letztmalig die DATRON evo Schulung (26.–27.03.2025) für alle DATRON Vertriebspartner statt.

Im April setzte die DATRON AG ihre Marktbearbeitung mit der AMT (08.–10.04.2025) in Barcelona, Spanien, gemeinsam mit seinem Vertriebspartner fort. Darüber hinaus veranstaltete DATRON mit den eigenen Direktvertrieblern dasTZ Event Süd (09.04.2025) in Ulm.

Im Mai standen die SMART industri 2025 (06.–08.05.2025) in Lillestrøm, Norwegen, sowie die AMW Melbourne (06.–09.05.2025) in Australien auf dem Programm. Ergänzt wurde der Messekalendar durch das Technologie Seminar der Tochtergesellschaft DATRON Technology s.r.o. (15.05.2025) in Brünn, Tschechien, sowie durch die Teilnahme an der EMAF (27.–30.05.2025) in Porto, Portugal.

Im Juni nahm DATRON an der Battery Show (03.–05.06.2025) in Stuttgart teil, auf der die DATRON evo 600 als Ausstellungshighlight präsentiert wurde. Parallel hierzu war der DATRON AG mit ihren Vertriebspartnern auf der Subcontratacion (03.–05.06.2025) in Bilbao, Spanien, sowie auf der Mach-Tool Posen (03.–06.06.2025) in Polen vertreten. Es folgten die BioCHIP (11.–12.06.2025) in Berlin, die Mindtech (17.–19.06.2025) in Vigo, Spanien, sowie die Industry Live (18.–19.06.2025) in Madrid, Spanien. Den Abschluss des ersten Geschäftshalbjahres bildete kurz vor der Verlegung des Firmensitzes die DATRON Jahreshauptversammlung (27.06.2025), die ein letztes Mal digital aus der DATRON Tech Academy in Mühlthal per Livestream an die Aktionäre übertragen wurde.

Im zweiten Geschäftshalbjahr 2025 wurden die internationalen Vertriebs- und Marketingaktivitäten mit weiteren Fachmessen und Partnerveranstaltungen fortgeführt. Im September nahm DATRON zunächst an der Autodesk University (15.–18.09.2025) in Nashville, USA, teil. Unmittelbar anschließend folgte die EMO (22.–26.09.2025) in Hannover. Flankiert wurde dieser Messeauftritt durch das Meet & Greet Sales Partner Meeting (23.09.2025), ebenfalls in Hannover, das dem Austausch mit Vertriebspartnern diente.

Im Oktober präsentierte sich DATRON auf der Westec (07.–09.10.2025) in Anaheim, Kalifornien, USA, sowie parallel dazu auf der MSV (07.–10.10.2025) in Brünn, Tschechien. Im weiteren Verlauf des Monats nahm der DATRON AG an der Hydrogen Expo (21.–23.10.2025) in Hamburg teil.

Zum Jahresende folgten mit der Tech Industry (Riga-Show) (27.–29.11.2025) in Riga, Lettland, sowie der Trustech (02.–04.12.2025) in Paris, Frankreich, zwei weitere internationale Fachveranstaltungen. Insgesamt unterstrich die DATRON AG mit ihren Messe- und Veranstaltungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2025 seine fortgesetzte internationale Marktbearbeitung sowie die enge Betreuung von Kunden, Vertriebspartnern und Zielbranchen.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage

Die positive Ertragslage des Geschäftsjahres zeigte sich durch eine Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 773 (+1,5 %). Diese Entwicklung setzt sich geografisch wie folgt zusammen: Im Inland (inklusive der sonstigen Erlöse aus BilRuG) reduzierten sich die Umsatzerlöse ebenso um T€ 870 wie in der Europäischen Union um T€ 2.838. Demgegenüber stiegen die Auslandsumsätze in der Region USA/Kanada um T€ 2.674 sowie in Asien um T€ 1.428. Zusätzlich erhöhten sich die Umsätze im sonstigen europäischen Ausland (außerhalb der EU) um T€ 228, in Süd-Amerika um T€ 56 sowie in sonstigen Regionen um weitere T€ 95.

In Bezug auf das Produkt- und Dienstleistungsportfolio der DATRON AG gliedert sich die Entwicklung der Umsatzerlöse wie folgt: Bei den Maschinensystemen kam es zu einem Rückgang um T€ 1.247 (-4,4 %). Demgegenüber stiegen die Umsätze im Bereich Fräswerkzeuge um T€ 143 (+1,4 %) sowie im Bereich Customer Care um T€ 1.791 (16,3 %). Die sonstigen Erlöse gemäß BilRUG erhöhten sich um T€ 86 (+18,2 %).

Die Bestandsveränderungen der noch in der Produktion befindlichen unfertigen Erzeugnisse sowie der verkaufsbereiten fertigen Erzeugnisse summierten sich im Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt T€ -1.398.

Im Geschäftsjahr 2025 addierten sich die im Zuge des Neubaus der Firmenzentrale anderen aktivierten Eigenleistungen auf insgesamt T€ 50.

Als Folge der bei den Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen sowie anderen aktivierten Eigenleistungen beobachteten Effekte reduzierte sich die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um T€ 372 (-0,7 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Betrachtungszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um T€ 260 (-31 %).

Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen betrug die Materialquote, die um Bestandsveränderungen angepasst wurde, 45,1 % (Vorjahr: 45,3 %). Im Gesamtjahr befinden sich Sonderwertberichtigungen im Rahmen des durchgeführten Umzug in die neue Firmenzentrale in Höhe von T€ 184 im Materialaufwand. Die um diesen Effekt angepasste Materialquote betrug 44,7 % und lag somit 0,6 % unter dem Vorjahresniveau. Dieser Wert bestätigt die stabile Entwicklung der Materialquote im Vergleich zur Vorperiode.

Der Personalaufwand blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Im Personalaufwand wurden im Geschäftsjahr Zuwendungen an Arbeitnehmer in unmittelbarem Zusammenhang mit dem erfolgten Umzug in Höhe von T€ 350 erfasst. In Relation zu den gestiegenen Umsatzerlösen lag die Personalquote mit 35,3 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr 35,7 %).

Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 805 (+124 %) auf Grund der planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie die Sofortabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter. Der Anstieg resultierte primär aus der Gebäudeabschreibung, die nach der Aktivierung des Firmengebäudes im Juli 2025 begann. Ferner wurden in dieser Position Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von T€ 269 abgedeckt, deren Anschaffung originär mit dem Neubau der neuen Firmenzentrale in Zusammenhang stand.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen insgesamt um T€ 1.694 (+23 %). Hauptursache hierfür waren Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Umzug zur Jahresmitte an den neuen Standort in Ober-Ramstadt in Höhe von T€ 1.716. Diese untergliedern sich in Aufwendungen in Höhe von T€ 415 für Lagerstraffungen, in Höhe von T€ 403 im Rahmen der Beendigung von Miet- und Vertragsverhältnissen, in Höhe von T€ 344 für externe Unterstützungs-

LAGEBERICHT

DATRON AG, Ober-Ramstadt | Zum 31. Dezember 2025

leistungen bei der Durchführung, in Höhe von T€ 257 aus dem Abgang von Anlagevermögen, unter anderem bedingt durch Mietereinbauten am bisherigen Standort, die nicht übernommen werden konnten, in Höhe von T€ 207 für Lagerumgruppierungen sowie in Höhe von T€ 90 für Reparaturen im Rahmen der Abmietung der vorherigen Produktionsstätten. Dem gegenüber stehen gesunkene weitere sonstige Aufwendungen in Höhe von T€ 22. Insgesamt beliefen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 17,8 % der Umsatzerlöse und lagen damit über dem Vorjahresniveau von 14,7 %.

Das Finanzergebnis der Gesellschaft verringerte sich im Geschäftsjahr um insgesamt T€ 671. Während die Erträge aus anderen Wertpapieren durch die Abschreibung auf Finanzanlagen kompensiert werden, geht die Verringerung der Zinserträge in Höhe von T€ 168 mit einer Zunahme der Zinsaufwendungen, die nahezu vollumfänglich in Zusammenhang mit der Refinanzierung des Neubaus der Firmenzentrale stehen, in Höhe von T€ 502 einher.

Insgesamt weist die DATRON AG für den Berichtszeitraum einen Jahresfehlbetrag von T€ -634 aus. Unter Berücksichtigung der Einmalaufwendungen im Zuge des Umzugs in die neue Firmenzentrale (T€ 2.519) erzielte die DATRON AG hingegen einen operativen Jahresüberschuss von T€ 1.885.

b) Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt T€ 13.041 (+ 32,1 %). Dieses untergliedert sich in eine Erhöhung der Sachanlagen um T€ 9.614 sowie einer Steigerung bei den Finanzanlagen um T€ 3.411 bei gleichzeitiger Steigerung der Immateriellen Vermögensgegenstände um T€ 16. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen stehen Zugänge von T€ 95 planmäßigen Abschreibungen von T€ 79 gegenüber. Die Position der Sachanlagen erhöhte sich maßgeblich durch die Investitionen in Grundstücke und Gebäude zur Errichtung des Firmengebäudes um T€ 10.165. Diese Veränderung des Sachanlagevermögens wurde durch weitere Zugänge im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 1.513 ergänzt. Dem stehen als Saldo die Abgänge des Anlagevermögens sowie die auf die Abgänge entfallenden Abschreibungen in Höhe von insgesamt T€ 687 sowie die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 1377 gegenüber.

Die Veränderung der Finanzanlagen resultiert aus der Erhöhung der langfristigen Darlehensgewährungen an Tochtergesellschaften.

Die Investitionsquote (Investitionen in Sachanlagen / Sachanlagen) betrug 23,0 % (VJ 45,9 %).

Die Abschreibungsquote (Abschreibungen auf Sachanlagen und geringwertige Wirtschaftsgüter / Sachanlagen) betrug 2,7 % (VJ 1,4 %).

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um insgesamt T€ 5.508 (-18,7 %). Dies resultiert aus einer Verringerung der Forderungen an verbundenen Unternehmen um T€ 2.898, der Vorräte um T€ 1.760, der sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 738 sowie der liquiden Mittel um T€ 717. Dem gegenüber steht eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 605. Die Verringerung des Vorratsbestandes untergliedert sich in einen um T€ 1.355 niedrigeren Bestand der Fertigerzeugnisse, einen um T€ 504 niedrigeren Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, sowie um T€ 48 niedrigere Anzahlungen sowie einen um T€ 43 niedrigeren Bestand an unfertigen Erzeugnissen. Dem steht eine Erhöhung der geleisteten Anzahlungen von T€ 190 gegenüber.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um T€ 26 (-6,3 %) auf T€ 388.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung erhöhte sich um T€ 250 (+ 38,9 %), bedingt durch eine Erhöhung der verpfändeten Finanzanlagen in Höhe von T€ 189 bei gleichzeitiger Reduzierung der saldierten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 61.

Der laufende Kapitalbedarf des Unternehmens bleibt im Wesentlichen eigenfinanziert. Bankverbindlichkeiten bestehen in Höhe von T€ 30.580 im Rahmen der Finanzierung des Neubaus der Firmenzentrale.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 per Saldo um T€ 242. Diese Steigerung entfällt vollumfänglich auf die sonstigen Rückstellungen. Zum Bilanzstichtag werden keine Steuerrückstellungen ausgewiesen. Aufgrund eines Überhangs an Steuervorauszahlungen zum Bilanzstichtag 2025 wird dieser Betrag – wie bereits im Vorjahr – nicht als Rückstellung, sondern als Forderung gegenüber dem Finanzamt auf der Aktivseite ausgewiesen. Die wesentlichen Rückstellungspositionen zum 31.12.2025 betrafen weiterhin Personal, Gewährleistungsverbindlichkeiten sowie Bewertungsabschläge bei den verpfändeten Finanzanlagen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um T€ 8.756 (+ 34,5 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen plangemäß um T€ 7.815. Dieser Anstieg steht vollumfänglich im Zusammenhang mit der Refinanzierung des Neubaus der Konzernzentrale und ist durch Grundschulden besichert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um T€ 716 sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 224.

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme um T€ 7.757 (+ 10,9 %) auf T€ 78.922.

Die Investitionen des Geschäftsjahres betrafen im Wesentlichen Anzahlungen für Bauten auf eigenen Grundstücken sowie Ersatzinvestitionen bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Die Finanzpolitik und die Liquiditätssituation der DATRON AG sind darauf ausgerichtet, alle Verpflichtungen stets termingerecht und gegebenenfalls unter Skontoabzug zu erfüllen. Die Finanzierung der Neubaukosten ist vollumfänglich durch entsprechende fristenkongruente Eigen- und Fremdmittel gesichert.

4. Kennzahlen, die der Unternehmenssteuerung dienen: Finanzielle und Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Pro-Kopf-Umsatz (Durchschnittliche Mitarbeiterzahl / Umsatzerlöse) steigerte sich im Berichtsjahr auf T€ 198 (VJ T€ 185), bedingt durch die im Vergleich zum Vorjahr höheren Umsatzerlöse.

Die operative Umsatzrentabilität (operativer Gewinn vor Steuern / Umsatzerlöse), bereinigt um die Einmaleffekte des Standortzusammenzuges, beträgt im Geschäftsjahr 3,7 % (VJ 4,8%).

Der Kapitalumschlagsfaktor (Umsatzerlöse / Gesamtkapital) befindet sich mit 0,6 annähernd auf Vorjahresniveau (VJ 0,7).

Das operative Return-on-Investment (operativer Gewinn vor Steuern / Gesamtkapital) weist einen Wert von 2,3 % (VJ 3,3%).

Die operative Gesamtkapitalrentabilität (operatives EBIT / Gesamtkapital) befindet sich mit einem Wert von 3,3 Prozentpunkten auf Vorjahresniveau (VJ 3,3 %).

Annähernd auf Vorjahresniveau ist im Geschäftsjahr ebenfalls der Materialumschlagsfaktor mit 3,1 (VJ 3,0).

Die operative EBIT-Marge (operatives EBIT / Umsatzerlöse) befindet sich mit 5,1 % um 0,3 Prozentpunkte über Vorjahr (VJ 4,8 %).

Der Wert der operativen Eigenkapitalrendite ((operativer Gewinn nach Steuern / Eigenkapital) *100)

LAGEBERICHT

DATRON AG, Ober-Ramstadt | Zum 31. Dezember 2025

liegt mit 2,4 % unter dem Vorjahrsniveau (VJ 3,9 %).

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt 53,7 % (VJ 61,3 %).

Der Kennzahlenvergleich der finanziellen Leistungsindikatoren im Berichtsjahr 2025 ist insbesondere durch die Einmalaufwendungen im Rahmen des Umzuges sowie die gestiegene Kapitalbindung aufgrund der Investitionen in die Errichtung der neuen Firmenzentrale beeinflusst.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren als Ergänzung zu den finanziellen Kennzahlen legt das Unternehmen den Schwerpunkt auf die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. Diese wird unter anderem durch systematische Kundenumfragen im Bereich Customer Care sowie durch eine geringe Gewährleistungsquote von 1,30 % – gemessen als Verhältnis der Gewährleistungsaufwendungen zu den Umsatzerlösen im Berichtsjahr 2025 (VJ 1,27 %) – im Hinblick auf die Kundenzufriedenheit sichtbar. Die Mitarbeiterzufriedenheit zeigt sich zudem in einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeitsdauer von 8,4 Jahren (VJ 8,1 Jahre) bei einem Durchschnittsalter der Beschäftigten von 42,2 Jahren (VJ 41,8 Jahre).

5. Gesamtaussage

Insgesamt entwickelte sich die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DATRON AG im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der Vorjahresprognosen. Es zeigen sich dabei die erwarteten Synergie- und Einsparpotentiale durch die Zusammenlegung der DATRON Standorte. Die dem Kapitalmarkt kommunizierten Planwerte im Hinblick auf die Umsatz- und Ertragslage sowie das operative EBIT für das Geschäftsjahr wurden insbesondere unter der Berücksichtigung der umzugsbedingten Sonderaufwendungen von rund 2,5 Mio. Euro erreicht. Die Abweichungen bei den geplanten Sonderaufwänden resultieren maßgeblich aus höheren Aufwendungen bei den Abgängen des Anlagevermögens sowie bei externen Unterstützungsleistungen. Auf die Entwicklung der Kennziffern unter Punkt 4.) dieses Lageberichtes wird verwiesen. Im Jahresverlauf 2025 zeigten sich auf Quartalsebene zyklische Schwankungen in der Umsatz- und Ertragslage, die jedoch als typische saisonale Einflüsse im Geschäftsverlauf der DATRON AG innerhalb eines Kalenderjahres zu bewerten sind.

Der Vorstand erklärt in diesem Zusammenhang ergänzend gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft bei dem im Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

III. Prognosebericht sowie Chancen und Risiken

Für das Jahr 2026 prognostizieren die Experten des VDMA ein preisbereinigtes Wachstum des Weltmaschinenumsatzes von real 2 %, bei einem sehr heterogenen Bild auf Länderebene. Für alle vier großen Produktionsstandorte in Asien wird für das Jahr 2026 ein Wachstum erwartet. Indien dürfte erneut mit einem Wachstum von +5 % an der Spitze stehen. In China wird mit +4 % ein nur leicht weniger dynamisches Wachstum als im Jahr 2025 erwartet. In den anderen beiden Ländern ist die Ausgangslage recht unterschiedlich: So folgt in Südkorea (+4 %) das Wachstum auf ein Stagnationsjahr. In Japan erscheint ein geringes Wachstum von 1 % möglich. Leicht besser dürfte das preisbereinigte Umsatzplus in den USA mit +2 % ausfallen. Verhalten sind die Erwartungen im EU-Maschinenbau: Hier wird eine Stagnation prognostiziert, wobei die Entwicklung auf nationaler Ebene ausgesprochen heterogen ist. Positiv dürfte die Entwicklung an den Standorten Polen, Bulgarien, Tschechien und Ungarn sowie Portugal, Belgien und Dänemark sein. Bei anhaltend schwacher Industriekonjunktur begrenzen sich die Investitionsmotive

allerdings zu oft auf Ersatzinvestitionen und Rationalisierungen, unter anderem zur Effizienzsteigerung, Digitalisierung und Dekarbonisierung. Impulse könnten die erhöhten Verteidigungsausgaben geben.

Für das Jahr 2026 rechnet die Bundesregierung mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,0 %. Angesichts der militärischen Auseinandersetzung mit dem Iran und den daraus resultierenden Verwerfungen auf den globalen Energiemärkten bestehen jedoch Abwärtsrisiken. Das Institut der deutschen Wirtschaft berechnet, dass das BIP-Wachstum in einem Szenario mit dauerhaft erhöhten Ölpreisen um 0,3 bis zu 0,5 Prozentpunkte niedriger ausfallen könnte. Nach einer weitgehenden Stagnation im Jahr 2025 sowie zwei vorangegangenen Rezessionsjahren wird zwar wieder ein Wachstum der deutschen Wirtschaft erwartet, dieses kann jedoch noch nicht als Überwindung der strukturell bedingten Schwächephase gewertet werden. Im Zuge des Sondervermögens der Bundesregierung sowie steigender Verteidigungsausgaben wird erwartet, dass rund zwei Drittel des Wachstums auf wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung zurückzuführen sind. So wird z.B. davon ausgegangen, dass der Staatskonsum preisbereinigt um 2,4 % wächst und auch die Ausrüstungsinvestitionen, die Rüstungsgüter miteinschließen, sollen deutlich um 3,5 % ansteigen. Um ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu gewährleisten, werden jedoch strukturelle Reformen benötigt, die die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen erhalten und das langfristige Potenzialwachstum erhöhen.

Obwohl erwartet wird, dass die Exporte im Jahr 2026 wieder preisbereinigt wachsen, sorgen schneller wachsende Importe dafür, dass der Wachstumsimpuls des Außenbeitrags auch im Jahr 2026 negativ bleibt. Dieser negative Impuls des Außenbeitrags sieht sich zudem deutlichen Abwärtsrisiken ausgesetzt. Die handelspolitischen Spannungen, die uns im letzten Jahr begleitet haben, sind auch im Jahr 2026 noch präsent und ein erneutes Aufflammen ist nicht ausgeschlossen. Auch die Eskalation anderer geopolitischer Krisen könnte zu internationalen Verwerfungen führen, die die Exportwirtschaft belastet. Diese beiden Risiken könnten den Außenbeitrag weiter verringern.

Für den Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland dürfte 2026 weitestgehend ein Jahr der Konsolidierung sein. Der VDMA rechnet mit einem moderaten Anstieg der preisbereinigten Produktion von +1 %. Diese Prognose ist weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, da der exportorientierte Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland stark von den Entwicklungen auf den Weltmärkten abhängt. Die aktuellen handels- und geopolitischen Spannungen bergen das Potenzial, die Geschäftsentwicklung spürbar zu beeinflussen. Auch die Entwicklung der Binnenfrage bleibt ungewiss, da nicht absehbar ist, wie schnell die Mittel aus den Investitionsprogrammen der Bundesregierung abfließen und welche Auswirkungen sie auf die private Investitionstätigkeit haben werden. Die Stimmung der Branche hat sich zum Jahresende 2025 wieder etwas aufgehellt. In der VDMA-Konjunkturerhebung für das vierte Quartal 2025 berichten die Unternehmen zwar immer noch von einer verhaltenen Geschäftslage, aber knapp 30 % erwarten eine Verbesserung in der ersten Hälfte des Jahres 2026. Weniger als 10 % der Unternehmen gehen von einer Verschlechterung aus. Dieser positive Impuls zum Jahresende kann teilweise durch die bessere Auftragslage im vierten Quartal erklärt werden, in dem ein preisbereinigtes Plus von 3 % zu Buche steht. Die positiveren Einschätzungen sind aber auch Ausdruck der erwarteten allgemeinen wirtschaftlichen Erholung in Deutschland im Jahr 2026. Da der Maschinen- und Anlagenbau aber tendenziell ein konjunktureller Spätzykliker ist, wird er im Jahr 2026 vermutlich nur begrenzt von dieser Erholung profitieren.

Im Geschäftsjahr 2026 sieht sich die DATRON AG, zusammen mit ihren Tochtergesellschaften als weltweit tätige mittelständische Unternehmensgruppe verschiedenen Chancen und Risiken ausgesetzt, die den Geschäftserfolg maßgeblich beeinflussen können.

Wachstumspotenziale ergeben sich insbesondere aus der steigenden Nachfrage nach energieeffizienten und automatisierten Maschinenlösungen. Die bereits in der Vergangenheit eingeleitete strategische Ausrichtung hin zu einem integrierten Lösungsanbieter – durch die Bündelung

LAGEBERICHT

DATRON AG, Ober-Ramstadt | Zum 31. Dezember 2025

von Produkten, Dienstleistungen und ergänzenden Services – ermöglicht es, Kundenbedürfnisse ganzheitlich zu adressieren und langfristige Kundenbeziehungen weiter zu stärken.

Weitere Chancen ergeben sich aus dem Ausbau der Eigenfertigungstiefe. Durch die verstärkte interne Herstellung wesentlicher Komponenten lässt sich die Abhängigkeit von externen Lieferanten verringern und die Versorgungssicherheit erhöhen. Gleichzeitig ermöglicht die Eigenfertigung eine bessere Kontrolle über Qualität, Prozesse und Lieferzeiten, wodurch Effizienzsteigerungen sowie eine höhere Produktqualität erreicht werden können. Darüber hinaus ermöglicht eine Erweiterung des Lieferantenportfolios eine stärkere Wettbewerbsintensität auf der Beschaffungsseite, wodurch sich Potenziale zur Optimierung von Einkaufspreisen und Konditionen ergeben sowie Lieferengpässe frühzeitig erkannt und vermieden werden können. Durch die optimierten Beschaffungs- und Produktionsprozesse können Lagerreichweiten auf diesem Wege reduziert und die damit verbundene Kapitalbindung reduziert werden.

Durch den im Geschäftsjahr 2025 realisierten Standortumzug und die damit verbundenen Investitionen in eine nachhaltige Infrastruktur können durch die Zusammenführung bislang verteilter Bereiche Synergien gehoben und Abstimmungsprozesse effizienter gestaltet werden. Insbesondere eröffnet der Umzug in das energieeffiziente Gebäude zusätzliche Potenziale zur Optimierung von Produktionsabläufen sowie zur Reduzierung von Schnittstellen erwartet.

Für das Unternehmen ergeben sich Risiken insbesondere aus möglichen Veränderungen der Zoll- und Handelsregelungen sowie der Entwicklung des Euro-Dollar-Wechselkurses im wichtigen Fokus-Markt USA. Trotz kontinuierlicher Beobachtung von Markt- und Regulierungsentwicklungen lassen sich entsprechende Änderungen und Wechselkursschwankungen nicht vollständig steuern, sodass beispielsweise erhöhte Zölle auf Exportwaren die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen könnten.

Durch sein effektives Management von Chancen und Risiken ist das Unternehmen jedoch in der Lage, potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen und mit gezielten Maßnahmen zu reagieren. Das Management von Chancen und Risiken stellt für die DATRON AG einen zentralen Baustein für den langfristigen positiven Unternehmenserfolg dar. In diesem Zusammenhang spielen auch umfassende Marktanalysen eine wichtige Rolle, anhand derer gesamtwirtschaftliche Trends sowie branchenspezifische Entwicklungen beleuchtet werden und in die Strategieplanung einfließen.

Auch im Geschäftsjahr 2026 richtet DATRON den Fokus konsequent auf industrielle CNC-Fräsmaschinen – insbesondere zur Aluminiumzerspannung – sowie auf den weiteren Ausbau der Bereiche Werkzeuge und Customer Care und erschließt damit attraktive Marktchancen. Darüber hinaus werden Automationslösungen für DATRON Standardmaschinen in Zusammenarbeit mit namhaften Industriepartnern gezielt vorangetrieben. Im Nischenmarkt der Dosiertechnologie kann DATRON zudem auf eine im Frühjahr 2024 im inländischen Markt eingeführte Maschineninnovation aufbauen, die auch in der Vertriebsstrategie für 2026 eine wichtige Rolle spielt. DATRON profitiert von ihrem Angebot an vielfach technologisch zukunftsweisenden und qualitativ hochwertigen Produkten. Damit kann das Unternehmen branchenbezogene wie auch strategische Vorteile ausspielen.

Die internationalen Fokus-Regionen der DATRON Unternehmensgruppe liegen weiterhin unverändert in Europa und USA, wo aufgrund der Vertriebsstrategie mit lokalen Tochtergesellschaften und der damit einhergehenden verstärkten Präsenz das große Marktpotential vor Ort noch effizienter bearbeitet werden kann.

In Summe der Abwägung aller Chancen und Risiken erwartet DATRON aufgrund der weiterhin anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und die insbesondere im noch wichtigsten Einzelmarkt Deutschland anhaltende Investitionszurückhaltung für das Geschäftsjahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr eine gleichbleibende bis leicht positive Geschäftsentwicklung.

Die Prognose sieht für die DATRON AG im Geschäftsjahr 2026 einen Umsatz und einen Auftragseingang in einer Spanne von rund EUR 54 Mio. bis EUR 60 Mio. vor. Die geplante operative EBIT-Marge liegt in einer Spanne von 5,0 % bis 8,0 %. Daraus wird für die finanziellen Kennziffern eine entsprechende Entwicklung abgeleitet und erwartet. Die nichtfinanziellen Kennzahlen werden hingegen voraussichtlich nur geringfügige Veränderungen aufweisen.

IV. Risikoberichterstattung

In Ergänzung des Chancen- und Risikomanagements misst die DATRON AG dem unternehmensweiten System zu Risikobegrenzung (IKS) einen hohen Stellenwert bei. Das Risikomanagement der DATRON AG sowie ihrer Tochtergesellschaften hat das Ziel, potenzielle Risiken sehr frühzeitig zu identifizieren, zu klassifizieren und systematisch zu erkennen, um durch geeignete Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abzuwenden und eine Bestandsgefährdung auszuschließen. Das Risikomanagement soll jederzeit sicherstellen, dass finanzielle Risiken, Rechtskonformitäts- und Sicherheitsrisiken auf einem für das Unternehmen tragbaren Niveau gehalten werden. Zur Überwachung und Steuerung der relevanten Risiken wird ein wöchentliches Risikomanagement-System mit einer aussagekräftigen Analyse der Auftragseingänge, der zentralen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz genutzt. Abweichungen und Besonderheiten werden dadurch zeitnah festgestellt und unterstützen den Vorstand dabei, Geschäftsrisiken frühzeitig erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Operative Risiken, die in den Bereichen Einkauf, Produktion, Service, Logistik und F&E möglicherweise entstehen können, werden durch geeignete Kontrollmechanismen des Qualitätsmanagementsystems (QM) der DATRON AG frühzeitig erkannt und offengelegt, so dass ein rasches Handeln und Gegensteuern möglich sind. Das QM-System sichert zudem einen gleichbleibenden Workflow-Standard. Die gleichbleibende Qualität der Produkte und Services der DATRON AG werden dadurch sichergestellt.

Darüber hinaus räumt die DATRON AG dem Forderungsmanagement und der Planung der liquiden Mittel höchste Priorität ein. Die Forderungslaufzeit (DSO) betrug zum Stichtag 31.12.2025 21 Tage (Vorjahr 16 Tage). Die regelmäßige Forderungsbestands- und Forderungsstrukturanalyse sind die Basis für die sehr geringen Forderungsausfälle. Die Planung und Überwachung der liquiden Mittel erfolgen wöchentlich mit rollierenden Forecasts in 3-Monatschritten.

Im Rahmen des Beteiligungsmanagements werden regelmäßige Controlling-Maßnahmen sowie ein systematisches Reporting eingesetzt, um aufkommenden Risiken in den Tochtergesellschaften zu identifizieren und ihnen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig zu begegnen. Die DATRON Gruppe wird sich auch in Zukunft auf die permanente Optimierung des Risikomanagements konzentrieren.

Preisänderungsrisiken, denen teils auch nur bedingt begegnet werden kann, bestehen sowohl im Einkauf als auch im Verkauf. Allerdings werden absehbare Lieferkontingente und Produkte teilweise durch längerfristige Einkaufsvereinbarungen abgesichert. Die DATRON AG überprüft zudem regelmäßig die Bonität der A-Lieferanten und vergrößert die Zuliefererbasis, um dem Anspruch nach jederzeitiger Lieferfähigkeit sowie dem Qualitätsstandard der DATRON AG gerecht zu werden. Systemseitig wurde der Beschaffungsprozess durch eine Engpassbetrachtung optimiert.

Ober-Ramstadt, den 26. März 2026

gez. Dipl.-Kfm. (FH) Michael Daniel
Vorstandsvorsitzender (CEO)

gez. Jonas Gillmann, MBA
Vorstand Technik (CTO)

Bilanz AKTIVA

DATRON AG, Ober-Ramstadt | Zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	430.896,00	414.431,00
	<u>430.896,00</u>	<u>414.431,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.196.947,38	3.150.166,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	695.683,00	350.926,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.363.825,00	963.543,37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	360.000,00	32.538.380,49
	<u>46.616.455,38</u>	<u>37.003.017,61</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	856.976,83	851.938,08
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.780.200,00	2.374.000,00
	<u>6.637.176,83</u>	<u>3.225.938,08</u>
	<u>53.684.528,21</u>	<u>40.643.386,69</u>
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.039.748,04	7.544.146,13
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.496.792,78	4.539.707,78
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.279.447,10	5.634.132,82
4. Geleistete Anzahlungen	323.002,97	132.782,78
	<u>16.138.990,89</u>	<u>17.850.769,51</u>
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.074.055,72	-1.026.193,73
	<u>15.064.935,17</u>	<u>16.824.575,78</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.799.309,79	2.194.157,85
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.685.907,82	5.584.325,54
3. Sonstige Vermögensgegenstände	339.822,34	1.078.014,12
	<u>5.825.039,95</u>	<u>8.856.497,51</u>
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	3.068.601,55	3.785.890,01
	<u>23.958.576,67</u>	<u>29.466.963,30</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	388.192,95	414.073,15
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	891.130,61	641.380,34
	<u>78.922.428,44</u>	<u>71.165.803,48</u>

Bilanz PASSIVA

DATRON AG, Ober-Ramstadt | Zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025	31.12.2024
	EURO	EURO
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000.000,00
Eigene Anteile	-55.476,00	-33.326,00
	3.944.524,00	3.966.674,00
II. Kapitalrücklage	9.343.750,00	9.343.750,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	237.455,36	237.455,36
2. andere Gewinnrücklagen	28.421.746,48	28.336.796,48
	28.659.201,84	28.574.251,84
IV. Bilanzgewinn	436.757,41	1.741.621,76
	42.384.233,25	43.626.297,60
B. Rückstellungen		
2. Sonstige Rückstellungen	2.432.352,15	2.190.033,00
	2.432.352,15	2.190.033,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.580.030,33	22.764.410,16
- davon mit einer Restlaufzeit -		
bis zu einem Jahr:	€ 1.718.970	
im Vorjahr	T€ 24	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.718.873,55	2.002.409,26
- davon mit einer Restlaufzeit -		
bis zu einem Jahr:	€ 2.718.874	
im Vorjahr	T€ 2.002	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	806.939,16	582.653,46
- davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr:	€ 720.783	
im Vorjahr	T€ 464	
- davon aus Steuern:	€ 296.783	
im Vorjahr	T€ 167	
	34.105.843,04	25.349.472,88
	78.922.428,44	71.165.803,48

Gewinn- und Verlustrechnung

DATRON AG, Ober-Ramstadt | Vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

	vom 01.01.2025 bis 31.12.2025	vom 01.01.2024 bis 31.12.2024
	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	50.804.604,82	50.031.452,94
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.397.600,72	-297.474,12
3. andere aktivierte Eigenleistungen	50.000,00	95.000,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	578.387,36	838.004,32
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung: € -42,16 (VJ: T€ -1)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-20.786.418,44	-21.597.652,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-726.077,82	-792.786,92
	-21.512.496,26	-22.390.438,92
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-14.968.003,94	-14.704.183,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.977.792,07	-3.167.995,65
davon für Altersversorgung: € -79.411 (VJ: T€-66)		
	-17.945.796,01	-17.872.179,24
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.456.051,80	-650.611,46
	-1.456.051,80	-650.611,46
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung: € -1.541,94 (VJ: T€ -1)	-9.068.393,31	-7.374.769,72
9. Betriebsergebnis / EBIT	52.654,08	2.378.983,80
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	219.908,36	138.427,19
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon von verbundenen Unternehmen: € 310.600,10 (VJ: T€ 355)	338.241,00	505.621,58
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-222.803,34	-140.461,74
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.001.776,93	-499.285,16
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.544,05	-628.982,99
15. Ergebnis nach Steuern	-610.232,78	1.754.302,68
16. Sonstige Steuern	-23.430,69	-35.435,32
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-633.663,47	1.718.867,36
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.741.621,76	4.618.439,20
19. Gewinnausschüttung Vorjahr	-471.200,88	-795.684,80
20. Einstellung in Gewinnrücklage aus Jahresüberschuss Vorjahr	-1.250.000,00	-3.800.000,00
21. Entnahme aus der Gewinnrücklage	1.050.000,00	0,00
22. Bilanzgewinn	436.757,41	1.741.621,76

DATRON Anhang

Geschäftsjahr 2025

ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

DATRON AG

Sitz:

Am Innovationsfeld 1
64372 Ober-Ramstadt

Registergericht Darmstadt
HRB 86874

VORBEMERKUNGEN

Gemäß § 264 HGB, § 160 AktG legt die Gesellschaft den folgenden Anhang vor:

- Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften unter Anwendung der gesetzlichen Regelungen des Bilanzrichtlinien- Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt.
- Das Berichtsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025.
- Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft wurden in Übereinstimmung mit den §§ 242 bis 256 und §§ 264 bis 286 HGB sowie §§ 150 ff. AktG aufgestellt.
- Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des vorliegenden Jahresabschlusses ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß § 266 HGB sowie § 275 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem gemäß § 275 Abs. 2 HGB vorgesehenen Gesamtkostenverfahren und § 158 AktG.
- Auf das Wahlrecht aktive latente Steuern zu bilanzieren, ist analog der Vorjahre verzichtet worden.
- Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Absatz 1 HGB).
- Die Umsatzerlöse wurden gemäß den Vorschriften des BilRuG (§ 277 Absatz 1 HGB) ermittelt.

A. AKTIVSEITE DER BILANZ

1. Der Ausweis des Anlagespiegels bzw. Anlagegitters erfolgt in der Anlage zum Anhang .
2. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 8 Jahren. Bei den Anlagegütern der IT-Hardware und Software wurde eine einjährige Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Die geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von bis zu 800,- Euro wurden im Geschäftsjahr einzeln erfasst und in voller Höhe abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Sachanlagen enthalten T€ 10.165 (VJT€ 17.818) an Investitionen in Grundstücke und Gebäude des laufenden Geschäftsjahres.

DATRON Anhang

Geschäftsjahr 2025

3. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in Einklang mit § 253 Absatz 1 HGB i.V.m. § 255 Absatz 2 HGB unter Beachtung des Niederstwertprinzips und der Grundsätze der verlustfreien Bewertung. Dabei kommt das gleitende Durchschnittsverfahren zur Anwendung. Hierbei enthalten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Alle erkennbaren Risiken, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch sachgerechte Abwertungen berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen werden analog der Verfahrensweise in Vorjahren nicht berücksichtigt.
4. Die Bewertungen der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten vorgenommen.
5. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 5.780 (VJT€ 2.374) wurden ebenfalls zu Anschaffungskosten bewertet und beinhalten im Berichtsjahr erstmalig ein in Fremdwährung gegebenes Darlehen an die Tochtergesellschaft DATRON DYNAMICS Inc. (ab 01.01.2026 nach Umfirmierung DATRON USA Inc.) in Höhe von T€ 3.409.
6. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Bilanzstichtag mit T€ 2.799 (VJT€ 2.194) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert, vermindert um notwendige Wertberichtigungen für identifizierte und allgemeine Ausfallrisiken. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert überwiegend aus dem umsatzstarken vierten Quartal, wodurch zum Stichtag ein höheres Volumen an noch nicht fälligen Forderungen im Inland bestand. Zur Abdeckung allgemeiner Kreditrisiken wurde auf den gesamten Forderungsbestand eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von T€ 54 (VJT€ 77) vorgenommen.
7. Forderungsverluste entstanden einschließlich der Einstellungen in die Einzelwert- sowie Pauschalwertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 109 (VJT€ 49).
8. Die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert bewertet worden.
9. Die Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt T€ 2.685 (VJT€ 5.584) untergliedern sich in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Tochtergesellschaften DATRON DYNAMICS Inc. in Höhe von T€ 1.370 (VJT€ 4.161), die DATRON France SAS in Höhe von T€ 1.063 (VJT€ 1.240), die DATRON Technology s.r.o. in Höhe von T€ 134 (VJT€ 63), die DATRON Austria GmbH in Höhe von T€ 60 (VJT€ 80), die DATRON Tool Technology GmbH in Höhe von T€ 39 (VJT€ 21) sowie die DATRON Real Estate SAS in Höhe von T€ 19 (VJT€ 19). Die Restlaufzeit der Forderungen an verbundene Unternehmen beträgt weniger als ein Jahr.
10. Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen im Geschäftsjahr insgesamt T€ 340 (VJT€ 1.078) und beinhalten Forderungen gegenüber dem Finanzamt aufgrund eines Überhangs an Steuervorauszahlungen in Höhe von T€ 221 (VJT€ 393), Forderungen gegenüber Personal in Höhe von T€ 38 (VJT€ 35), Forderungen aufgrund debitorischer Kreditoren in Höhe von T€ 21 (VJT€ 8) sowie verschiedene sonstige Forderungen in Höhe von T€ 60 (VJT€ 642). Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr mit Ausnahme der Kautionsforderungen.
11. Der Bestand an liquiden Mitteln wurde zum Nominalwert angesetzt.

12. Die Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 388 (VJT€ 414) beinhalten vorausbezahlte, das neue Geschäftsjahr betreffende Aufwendungen.
13. Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB sind für die Altersversorgungsverpflichtungen der Rückstellungswert und das Vermögen der Rückdeckungsversicherung zu saldieren, sofern die Vermögensgegenstände dem Zugriff der Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienen. Die Vermögenswerte sind hierbei mit ihrem Zeitwert anzusetzen. Übersteigt der Zeitwert der Vermögensgegenstände die Höhe der Verpflichtungszusage, ist der übersteigende Betrag als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Aufwendungen und Erträge, die aus den im aktiven Unterschiedsbetrag verrechneten Positionen resultieren, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ebenfalls miteinander verrechnet. 14. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Absatz 2 Satz 3 HGB setzt sich per 31.12.2025 wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Aktivseite		
Finanzdepot, verpfändet zur Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB	1.802	1.566
Anschaffungskosten zum 31.12.2025 = T€ 1.211		
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherung	97	93
Deckungsvermögen Rückdeckungsversicherung für Zeitwertkonten mit Garantie gemäß § 246 Abs. 2 HGB	273	324
Saldo Aktivseite	2.172	1.983
Passivseite		
Pensionsrückstellung gemäß BilMoG zum 31.12.2025	1.008	1.018
Rückstellung aus Verpflichtungen aus Zeitwertkonten	273	324
Summe der Erfüllungsbeträge der Schulden	1.281	1.342
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	891	641

DATRON Anhang

Geschäftsjahr 2025

B. PASSIVSEITE DER BILANZ

- Das gezeichnete Kapital in Höhe von € 4.000.000,00 ist zum Nennbetrag bilanziert. Es besteht aus 4.000.000 Stückaktien zum rechnerischen Wert (Nennwert) von jeweils einem Euro.
- Die Eigenkapitalentwicklung im Geschäftsjahr 2025 wird im beigefügten Eigenkapitalpiegel als Anlage zum Anhang dargelegt.
- Im September 2025 wurden im Rahmen des DATRON Mitarbeiteraktienprogramms aus dem vorhandenen Bestand der eigenen Anteile 17.850 Stückaktien an Mitarbeiter verkauft. Der übersteigende Nennbetrag aus dem Verkauf der Aktien wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Ebenfalls wurden bereits im April des zugrundeliegenden Geschäftsjahres insgesamt 40.000 Stückaktien im Wege eines freiwilligen öffentlichen Aktienrückkaufangebotes gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG zurückerworben.

Die eigenen Aktien sind wie folgt im gezeichneten Kapital und den Gewinnrücklagen ausgewiesen:

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	4.000	4.000
eigene Anteile - Kapitalrückzahlung	-55	-33
Eingefordertes Kapital	3.945	3.967
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	237	237
Andere Gewinnrücklagen	28.422	28.337
	28.659	28.574

	Anzahl	Anteil am Grundkapital	Anteil am Grundkapital	Sonstige Gewinnrücklagen
	STÜCK	%	EUR	EURO
Eigene Anteile 2025				
Bestand am 31.12.2024	33.326	0,83%	33.326	360.650
Verkauf an Mitarbeiter	17.850	-0,45%	-17.850	-124.950
Aktienrückkauf	40.000	1,00%	40.000	240.000
Bestand am 31.12.2025	55.476	1,39%	55.476	475.670

4. Durch Beschlussfassung auf der ordentlichen Hauptversammlung am 30.06.2023 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2028 durch Ausgabe neuer Stammaktien in Form von Stückaktien gegen bar und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 2.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).
5. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde in Höhe von € 20.420,88 vorgetragen, in Höhe von € 1.250.000,00 den Gewinnrücklagen zugeführt und in Höhe von € 471.200,88 als Dividende ausbezahlt.
6. Die Pensionsrückstellungen wurden nach der PUC-Methode mit einem Rechnungszins von 2,06 % (VJ 1,90 %) und unter Zugrundelegung der biometrischen Annahmen gemäß den Heubeck Richttafeln 2018 G bewertet. Trendannahmen wurden nicht getroffen. Der Erfüllungsbetrag beträgt zum 31.12.2025 T€ 1.008 (VJT€ 1.018). Die Pensionsrückstellung wurde gem. Ziffer A.14 dieses Anhangs mit den Vermögensgegenständen des Deckungsvermögens saldiert. Für die Bewertung der Rückdeckungsansprüche aus der Lebensversicherung wurde das Aktivprimat gemäß IDW RH FAB 1.021 angewendet.
7. Nach § 253 Absatz 6 HGB muss der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag in Form der Differenz zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnitts- und dem 7-Jahresdurchschnittssatz ermittelt werden. Der Unterschiedsbetrag zum Stichtag 31.12.2025 ist negativ, wodurch keine Ausschüttungssperre greift:

	Erfüllungsbetrag	Erfüllungsbetrag	Unterschiedsbetrag
	10-Jahresdurchschnittszinssatz	7-Jahresdurchschnittszinssatz	§ 253 Absatz 6 HGB
		TEUR	TEUR
Ausgeschiedene Anwärter	1.008	982	26
Rechnungszinssatz	2,06 % p.a.	2,21 % p.a.	

8. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages. Die Rückstellungen mit einer Laufzeit größer 1 Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst und führen nur zu unwesentlichen Abweichungen vom Nominalwert.
9. Die Steuerrückstellungen reduzierten sich analog Vorjahr im Geschäftsjahr vollumfänglich. Aufgrund eines Überhangs an Steuervorauszahlungen wird im Geschäftsjahr auf der Aktivseite eine Forderung gegenüber dem Finanzamt ausgewiesen. Diese betreffen das abgelaufene sowie das vorangegangene Geschäftsjahr.

DATRON Anhang

Geschäftsjahr 2025

10. Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Bewertungsabschläge	591	369
Rückstellungen für Garantieleistungen	506	457
Rückstellungen für sonstige Personalkosten	260	348
Rückstellungen für Urlaubsansprüche	183	55
Rückstellungen für Prämien und Provisionen	115	90
Rückstellungen für Berufsgenossenschaft	84	84
Rückstellungen für Arbeitgeberbeiträge Soz.Vers.	75	116
Rückstellungen für Bonuszahlungen und Tantiemen	50	166
Rückstellungen für Abschlussprüfung	46	45
Rückstellungen für Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	32	33
Rückstellungen für noch nicht berechnete Leistungen	30	166
Rückstellungen für Steuerberatung	12	12
Rückstellungen für Urlaubsgeld	2	3
Sonstige Rückstellungen	446	248
	2.432	2.190

11. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen eine Rückstellung im Rahmen der Geschäftsverlagerung in Zusammenhang mit der Beendigung von Miet- und Vertragsverhältnissen in Höhe von T€ 324 (VJT€ 225).

12. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu Erfüllungsbetrag.

13. Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2025	davon Restlaufzeit		
	TEUR	bis zu einem Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.580	1.719	7.129	21.732
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.719	2.719	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	807	721	86	0
- davon aus Steuern	297	297	0	0
Verbindlichkeiten	34.106	5.159	7.215	21.732

14. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stehen vollumfänglich in Zusammenhang mit dem Neubau der Firmenzentrale und sind durch Grundschulden besichert.
15. Sonstige Verbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von T€ 807 (VJT€ 583). Diese resultieren aus finanziellen Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von T€ 297 (VJT€ 167), aus kreditorischen Debitoren in Höhe von T€ 298 (VJT€ 279) sowie sonstigen weiteren Verbindlichkeiten in Höhe von T € 212 (VJT€ 137).
16. Analog den Vorjahren bestehen bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die üblichen Eigentumsvorbehalte mit Ausnahme der Dienstleistungsrechnungen.
17. Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen für die genutzten Immobilien in Höhe von T€ 318 (VJT€ 1.025) sowie aus sonstigen Leasingverpflichtungen für Büro- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 460 (VJT€ 192).

C. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Die Umsatzerlöse gemäß den Vorschriften des BilRuG (§ 277 Absatz 1 HGB) untergliedern sich wie nachfolgend dargestellt:

Die Umsatzaufteilung nach Tätigkeitsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Maschinensysteme	26.888	28.135
CNC- /Dental-Fräswerkzeuge	10.568	10.425
After Sales Service und Sonstige	12.790	10.998
Sonstige Erlöse gemäß BilRUG	559	473
Nettoumsatzerlöse	50.805	50.031

Die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Deutschland	24.702	25.571
Europäische Union	12.013	14.851
Europäisches Ausland	2.933	2.706
USA/Kanada	5.524	2.850
Sonstige Regionen	5.633	4.053
Nettoumsatzerlöse	50.805	50.031

DATRON Anhang

Geschäftsjahr 2025

3. Im Berichtsjahr weist die Gesellschaft andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von T€ 50 (VJT€ 95) aus, die vollumfänglich in Zusammenhang mit Planungsleistungen im Rahmen des Neubaus der Firmenzentrale stehen.
4. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt T€ 578 (VJT€ 838). Diese Position der Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich zusammen aus Erträgen aus der Verrechnung sonstiger Sachbezüge in Höhe von T€ 355 (VJT€ 355), Versicherungsentschädigungen in Höhe von T€ 49 (VJT€ 9), Erträgen aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von T€ 58 (VJT€ 17), Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 30 (VJT€ 57) sowie sonstigen verschiedenen Erträgen in Höhe von T€ 86 (VJT€ 400; hiervon T€ 325 gewährte Zuschüsse staatlicher Fördereinrichtungen).
5. Der Personalaufwand in Höhe von T€ 17.946 (VJT€ 17.872) unterteilt sich in Löhne und Gehälter in Höhe von T€ 14.968 (VJT€ 14.704) sowie für soziale Aufwendungen in Höhe von T€ 2.978 (VJT€ 3.168). Hiervon entfielen T€ 79 (VJT€ 66) auf Aufwendungen für Altersversorgung.
6. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Raumkosten	1.619	1.664
EDV Kosten	1.461	1.415
Kosten der Warenabgabe	1.467	1.405
Werbe- und Reisekosten	917	912
Fahrzeugkosten	521	500
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	368	340
Fremdleistungen	287	323
Rechts- und Beratungskosten	211	260
Büro- und Kommunikationskosten	62	90
Reparaturen und Instandhaltung	67	56
Sonstige Aufwendungen	2.088	410
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.068	7.375

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von T€ 2.088 resultieren aus umzugsbedingten Kosten (T€ 878), Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (T€ 315), Aufwendungen für Werkzeuge, Kleingeräte und Betriebsbedarf (T€ 173), für Fortbildung (T€ 74) sowie für andere diverse Positionen (T€ 648).

7. Die Aufwendungen und Erträge aus der Saldierung gem. § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Aufwand aus der Abzinsung der Rückstellungen für Zeitwertkonten	-8	-9
Aufwand aus Rückdeckungsansprüchen aus Lebensversicherung	-1	-1
Erträge aus verpfändetem Vermögen	21	15
Ertrag aus Erhöhung des Rückdeckungsvermögens zum Zeitwert	223	148
Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen	-16	-15
Aufwand (-) / Ertrag aus der Saldierung von Pensionsverpflichtungen gem. § 246 Absatz 2 HGB	219	138

D. NACHTRAGSBERICHT

Die weiterhin andauernden kriegerischen Konflikte führen anhaltend zu Einschränkungen im weltwirtschaftlichen Geschäftsverkehr. Die Aufrechterhaltung bestehender beziehungsweise Erweiterung einzelstaatlicher Maßnahmen wie wirtschaftliche Sanktionen oder protektionistische Maßnahmen können sich negativ auswirken, ohne dass diese Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorhersehbar wären.

Darüber hinaus bestehen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

E. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat die folgende Ergebnisverwendung vor:

Aus den freien Gewinnrücklagen wird ein Betrag in Höhe von € 1.050.000 entnommen. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von € 633.663,47 und des nicht verwendeten Gewinnvortrages in Höhe von € 20.420,88 ergibt sich demnach ein Bilanzgewinn von € 436.757,41. Aus dem Bilanzgewinn wird eine Dividende in Höhe von € 0,10 je Aktie ausgezahlt. Dies ergibt unter Berücksichtigung der eigenen Aktien einen Gesamtausschüttungsbetrag in Höhe von € 394.452,40. Der Restbetrag des Bilanzgewinns in Höhe von € 42.305,01 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

DATRON Anhang

Geschäftsjahr 2025

D. SONSTIGE ANGABEN

- Als Vorstand waren im Geschäftsjahr 2025 bestellt:
 - Dipl.-Kfm. (FH) Michael Daniel (CEO). Herr Daniel ist Vorstandsvorsitzender und war im abgelaufenen Geschäftsjahr verantwortlich für die Unternehmensbereiche Finanzen, Verwaltung, Investor Relations, Produktmanagement, Marketing, Vertrieb und Personal.
 - Jonas Gillmann, MBA, (CTO) verantwortete im Berichtsjahr die Unternehmensbereiche Forschung und Entwicklung, Produktion, Service und Unternehmensdigitalisierung.
- Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Personen an:
 - Dr. Thomas Milde. Herr Dr. Milde ist Vorsitzender des Aufsichtsrats und Rechtsanwalt und Notar, wohnhaft in Griesheim.
 - Manfred Krieg. Herr Krieg ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, wohnhaft in Mühlthal.
 - Achim Kopp. Herr Kopp ist Beirat der KOPP Schleiftechnik GmbH in Lindenfels, wohnhaft in Lindenfels.
 - Prof. Dr.-Ing. Eberhard Abele. Herr Prof. Abele ist emeritierter Leiter des Instituts für Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen der TU Darmstadt, wohnhaft in Bühl. Herr Prof. Dr.-Ing. Abele scheidet zum 31.12.2025 aus dem Aufsichtsrat aus. Ihm folgt ab 01.01.2026 Herr Dr. rer. pol. Arne Brüsch, Geschäftsführer der SoC GmbH, wohnhaft in Mühlthal, nach.
- Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2025 auf T€ 621 (VJT€ 468).
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen T€ 38 (VJT€ 41).
- Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden (ohne Vorstände und Auszubildende) betrug im Jahr 2025 257 (VJ 270) und verteilte sich wie folgt auf die Unternehmensbereiche:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Vertrieb und Marketing	39	55
Finanzen und Verwaltung	35	37
Technik und Produktion	183	178
Gesamt	257	270

6. Die DATRON AG besitzt zum Bilanzstichtag Anteile an den folgenden verbundenen Unternehmen:

DATRON France SAS

Sitz: 3610 Route d'Albertville, 74320 Sevrier – Frankreich

Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 80 %.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2025 T€ 453, der Jahresüberschuss betrug T€ 73.

DATRON Austria GmbH

Sitz: Ramsau 149, 8972 Ramsau am Dachstein - Österreich

Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 80 %.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2025 T€ - 254, der Jahresfehlbetrag betrug T€ - 66.

DATRON Tool Technology GmbH

Sitz: Am Innovationsfeld 1, 64372 Ober-Ramstadt

Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 80 %.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2025 T€ 1.478, der betrug T€ 474.

DATRON Technology s.r.o (SVK)

Sitz: Dubravy-Hradna 375, 962 12 Detva, Slowakei

Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 80 %.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2025 T€ 270, der Jahresfehlbetrag betrug T€ - 0,06.

DATRON Technology s.r.o (CZ)

Sitz: Podnikatelská 2902, 612 00 Břno-Královo Pole, Tschechien

An dieser Gesellschaft besteht eine mittelbare Beteiligung in Höhe von 80 %, die Geschäftsanteile werden zu 100 % von der DATRON Technology s.r.o (SVK) gehalten.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2025 T€ 10, der Jahresüberschuss betrug T€ - 0,4.

DATRON Real Estate SAS

Sitz: 3610 Route d'Albertville, 74320 Sévrier – Frankreich

Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 100 %.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2025 T€ - 23, der Jahresüberschuss betrug T€ 25.

DATRON SEA Pte. Ltd. (Singapur)

Sitz: 25 International Business Park, No 03-79 German Center, 609916 Singapur

Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 100 %.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2025 T€ 116, der Jahresfehlbetrag betrug T€ -10.

DATRON Dynamics Inc. (nach Umfirmierung ab 01.01.2026 DATRON USA Inc.)

Sitz: 115 Emerson Road, Milford, 03055 Milford, USA

Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 80 %.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2025 T€ - 1.525, der Jahresfehlbetrag betrug T€ -638.

Ober-Ramstadt, den 26.03.2026

Dipl.-Kfm. (FH) Michael Daniel
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Jonas Gillmann, MBA
Vorstand Technik (CTO)

Anlagenspiegel

DATRON AG, Ober-Ramstadt

	Anschaffungskosten			
	01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.689.880,48	94.969,94	64.697,45	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.689.880,48	94.969,94	64.697,45	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.853.999,32	1.710.970,03	1.589.884,99	40.274.389,58
2. Technische Anlagen und Maschinen	674.876,50	425.697,01	192.381,50	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.743.934,28	1.087.584,27	526.102,71	8.853,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.538.380,49	8.454.018,96	349.156,27	-40.283.243,18
Summe Sachanlagen	41.811.190,59	11.678.270,27	2.657.525,47	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	851.938,08	5.038,75	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.374.000,00	3.749.200,00	343.000,00	0,00
Summe Finanzanlagen	3.225.938,08	3.754.238,75	343.000,00	0,00
Summe Anlagevermögen	46.727.009,15	15.527.478,96	3.065.222,92	0,00

31.12.2025 EUR	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2025 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR	
1.720.152,97	1.275.449,48	78.498,94	64.691,45	1.289.256,97	430.896,00	414.431,00
1.720.152,97	1.275.449,48	78.498,94	64.691,45	1.289.256,97	430.896,00	414.431,00
45.249.473,94	1.703.832,47	681.656,08	1.332.961,99	1.052.526,56	44.196.947,38	3.150.166,85
908.192,01	323.949,60	49.914,91	161.355,50	212.509,01	695.683,00	350.926,90
4.314.269,44	2.780.390,91	645.981,87	475.928,34	2.950.444,44	1.363.825,00	963.543,37
360.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	360.000,00	32.538.380,49
50.831.935,39	4.808.172,98	1.377.552,86	1.970.245,83	4.215.480,01	46.616.455,38	37.003.017,61
856.976,83	0,00	0,00	0,00	0,00	856.976,83	851.938,08
5.780.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.780.200,00	2.374.000,00
6.637.176,83	0,00	0,00	0,00	0,00	6.637.176,83	3.225.938,08
59.189.265,19	6.083.622,46	1.456.051,80	2.034.937,28	5.504.736,98	53.684.528,21	40.643.386,69

Eigenkapitalspiegel

DATRON AG, Ober-Ramstadt | Vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

	Korrigiertes gezeichnetes Kapital			Gesetzliche Rücklage
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	
Stand am 01.01.2024	4.000.000,00	- 21.576,00	3.978.424,00	237.455,36
Kapitalerhöhung / -herabsetzung				
Erwerb eigener Anteile		- 30.000,00	-30.000,00	
Verkauf eigener Anteile		18.250,00	18.250,00	
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen				
Ausschüttung				
Jahresüberschuss / -fehlbetrag				
Stand am 31.12.2024	4.000.000,00	-33.326,00	3.966.674,00	237.455,36
Kapitalerhöhung / -herabsetzung				
Erwerb eigener Anteile		-40.000,00	-40.000,00	
Verkauf eigener Anteile		17.850,00	17.850,00	
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen				
Ausschüttung				
Jahresüberschuss / -fehlbetrag				
Stand am 31.12.2025	4.000.000,00	-55.476,00	3.944.524,00	237.455,36

Eigenkapital des Mutterunternehmens

Rücklagen				Summe	
Rücklage für eigene Anteile	Andere Gewinnrücklagen	Kapitalrücklage	Summe	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	24.622.571,48	9.343.750,00	34.203.776,84	4.618.439,20	42.800.640,04
	-219.000,00		-219.000,00		-249.000,00
	133.225,00		133.225,00		151.475,00
	3.800.000,00		3.800.000,00	- 3.800.000,00	
				- 795.684,80	-795.684,80
				1.718.867,36	1.718.867,36
	28.336.796,48	9.343.750,00	37.918.001,84	1.741.621,76	43.626.297,60
	-240.000,00		-240.000,00		-280.000,00
	124.950,00		124.950,00		142.800,00
	200.000,00		200.000,00	200.000,00	
				471.200,88	-471.200,88
				633.663,47	- 633.663,47
	28.421.746,48	9.343.750,00	38.002.951,84	436.757,41	42.384.233,25

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DATRON AG, Ober-Ramstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DATRON AG, Ober-Ramstadt - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DATRON AG, Ober-Ramstadt, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den

deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusi-

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des unabhängigen Abschlussprüfers

ves Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern da gestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung bei der DATRON AG feststellen.

Sinzheim, den 14. April 2026

RWM-WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Weber

Wirtschaftsprüfer

gez. Mumm

Wirtschaftsprüfer

